

Leitz Winkelsucher-M und Leica Winkelsucher-M 1953 und 2003

von Lars Netopil, Wetzlar

Manche Dinge brauchen etwas Zeit.

Italienliebhaber denken jetzt an den Reifeprozess von Wein, Käse und Schinken. Etwa um den allseits groß beachteten und gefeierten Termin „50 Jahre Leica M“ war es eine Idee, deren Reifephase nach 50 Jahren nun zu einem glücklichen Ende fand. Die Rede ist vom Leica Winkelsucher-M mit der Bestellnummer 12531.

Eine sehr ähnliche Konstruktion wurde vor Markteinführung der M3 bereits angedacht, dann allerdings verworfen und nicht in Serie gefertigt. Die Abbildungen zeigen den seinerzeitigen 45°-Winkelsucher an einer Vormodell-M3, sowie das aktuelle Leica Produkt von heute.

Der Klammermechanismus von damals mag vielleicht einer der Gründe gewesen sein, warum man sich schließlich gegen eine serienmäßige Fertigung entschieden hatte. Der Vorteil des sehr schnellen und praktischen Ansetzens und Abnehmens beinhaltete die Gefahr eines unbeabsichtigten LöSENS. Der heutige Winkelsucher wird in das Gewinde der Okularlinse eingeschraubt.

Lars Netopil





*Leitz 45° Winkelsucher
an einem Vorserien-
Modell der M3*



*aktueller Leica-M
Winkelsucher
an einer M7*